

# BIELER LITERATUR — FESTIVAL



## PROGRAMM

### FREITAG, 21.11.2025

20 Uhr

**MILENA MICHIKO FLAŠAR**  
«Oben Erde, unten Himmel»  
Lesung und Gespräch  
Moderation: Sibylle Marti

### SAMSTAG, 22.11.2025

15 Uhr

**EVA MARIA LEUENBERGER —**  
«die spinne» – ein Langgedicht  
Lesung und Gespräch  
Moderation: Nuria Sublet

17 Uhr

**UELI MÄDER —**  
«Mein Bruder Marco.  
Eine Annäherung»  
Lesung und Gespräch  
Moderation: Maria Magnin

20 Uhr

**ALEX CAPUS —**  
«Das kleine Haus am Sonnenhang»  
Lesung und Gespräch  
Moderation: Simon Messerli

### SONNTAG, 23.11.2025

10:30 Uhr

**BRIGITTE HIRSIG, BALTS NILL  
UND REGULA GERBER —**  
«Und wenn sie nicht gestorben sind...»  
Märchen und Musik  
Im Anschluss: Suppe und Brot

**21. – 23.11.2025**

**ANFANG UND  
ENDE**

**LA VOIRIE**  
Brunngasse 1, Biel / Bienne

**DILIT**

## FESTIVALPASS

60 CHF / 30 CHF (Mitglieder)  
80 CHF (Gönner:innen)

## EINZELTICKETS

20 CHF / 15 CHF / 10 CHF  
5 CHF (Lernende)

## BAR & VERPFLEGUNG

Barbetrieb vor und nach den  
Veranstaltungen.

## ORGANISATION

Die Literarische Gesellschaft Biel  
info@dilit.ch

[www.dilit.ch](http://www.dilit.ch)

Reservation empfohlen:  
info@dilit.ch

Weitere Informationen unter:  
[www.dilit.ch](http://www.dilit.ch)

## IM DETAIL

An diesem Festival wagen wir uns an grosse Fragen: Wie erzählen von Vergänglichkeit, Tod und Neubeginn? Wie überhaupt mit dem Erzählen anfangen?

Wir laden Sie dazu ein, während dieser drei Tage mit uns auf Antwortsuche zu gehen – zusammen mit den nach Biel eingeladenen Autor:innen, die sich in ihren Texten auf verschiedenen Wegen dem vielschichtigen Thema nähern: heiter und ernst, lyrisch und prosaisch, persönlich und mit Blick auf die gesellschaftlichen, politischen und ökologischen Kontexte, die darin anklingen.

Über uns: Die Literarische Biel – kurz: Dilit – ist ein Verein. Seit über 60 Jahren stellen wir Autor:innen und ihre Texte ins Zentrum unserer Tätigkeit und bringen sie mit dem Publikum in Kontakt und ins Gespräch. Wir freuen uns immer über (neue) Mitglieder.

**STUDIERENDE DES SCHWEIZER LITERATURINSTITUTS UNTER DER LEITUNG VON REGINA DÜRIG** erfinden «1000 Anfänge», aus denen tausend neue Geschichten entstehen könnten. Die Text-Installation bleibt während des ganzen Festivals sichtbar und lädt Gäste und Künstler:innen gleichermaßen zum Weiter-schreiben ein.

---

**MILENA MICHIKO FLAŠAR**s Protagonistin Suzu arbeitet mangels Alternativen in einem Putztrupp, der sich auf «Kodokushi»-Fälle spezialisiert hat. So wird in Japan der Tod eines Menschen bezeichnet, der sozial isoliert stirbt – und ausgerechnet in diesem Umfeld beginnt Suzu Schritt für Schritt aufzuleben. Im Gespräch über den Roman und den jüngst publizierten Essay «Sterben lernen auf Japanisch» gibt die Autorin einen – auch heiteren – Einblick über den Umgang mit Sterben und Tod in Japan.

---

In **EVA MARIA LEUENBERGER**s Langgedicht liegt eine rätselhafte Figur mit dem Namen «flügchen» in einem Zimmer und stellt sich Fragen zu Schuld, Ohnmacht und Hoffnung, während über ihr an der Decke eine Spinne ihr Netz webt und draussen möglicherweise gerade die Welt untergeht. Leuenbergers Lyrik wurde bereits vielfach ausgezeichnet – in «die spinne» wird der Realität schonungslos ins Auge geblickt, dies aber mit einer Zartheit, die unter die Haut geht.

**UELI MÄDER** nimmt zehn Jahre nach dessen Tod noch einmal Abschied von seinem älteren Bruder Marco. Er tut dies mit einem Brief, der wie ein Zwiegespräch daherkommt: «Wie kamst Du dazu, Dich zu Tode zu saufen?» Der Versuch, Antworten zu finden und zu verstehen, warum ein an Möglichkeiten reiches Leben dennoch im Elend endet, verknüpft die persönliche Perspektive mit dem soziologischen Blick auf die gesellschaftlichen Umstände.

---

**ALEX CAPUS** reist zurück in die Neunziger Jahre nach Italien, wo in einem abgelegenen Steinhaus ein junger Mann mit einer lindengrünen Hermes Baby an seinem ersten Roman arbeitet. Der Autor blickt zurück auf eine Zeit vor dem Erscheinen von «Munzinger Pascha», gibt Einblicke in persönliche Erinnerungen, Spuren des eigenen Schaffens und Auseinandersetzungen mit kleinen und grossen Erzählungen. Im Dialog mit der Vergangenheit entsteht eine mit Gelassenheit und Glück angereicherte Poetologie über das Schreiben und Leben.

---

Die Märchenerzählerin **BRIGITTE HIRSIG** lädt zusammen mit **BALTS NILL** (Perkussion) und **REGULA GERBER** (Kontrabass) Gross und Klein zu einer musikalischen Märchenstunde ein. «Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute...» – auf dass der Erzählfaden auch in der nächsten Generation nicht abreisse! Im Anschluss an die Veranstaltung sind alle zu Suppe und Brot eingeladen.